

DIE WASSERQUALITÄT VON IMST

Im Jahr 2017 wurden 65 bakteriologische und 30 chemisch-physikalische Wasserproben zur Gewährleistung der Wasserqualität im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Imst gezogen. Die Untersuchungsergebnisse vom Jahr 2017 entsprechen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung, eine einwandfreie Wasser-Qualität wurde bestätigt

Auszug aus den Analyseergebnissen

Parameter	Einheit	Analysewerte	Grenzwert nach TWVO	Erläuterung
Härte Gesamthärte 1mmol/l = 2,8 °dH	°dH	9,8 – 11,8	kein Grenzwert	Kennzahl für den Inhalt an Calcium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u.a. für die Waschmitteldosierung (mmol/l für Europa, zB. Italien: franz. Härtegrade).
	mmol/l	1,8 – 2,1		
pH-Wert		7,8 – 8,1	6,5 bis 9,5	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers. Maßgebend u.a. für die Wahl des Rohrleitungsmaterialies.
Nitrat	mg/l	1,5 -2,1	50	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z.B. durch Überdüngung von Böden.
Fluorid	mg/l	<0,5	1,5	Natürlich im Wasser vorkommende lebenswichtige Flourverbindung. Kennzahl zur Entscheidung für eine Fluoridprofilaxe. Hohe Werte sind geologisch bedingt.
Pestizide (Summe aller Einzelpestizide)	mg/l	Aufgrund der Lage ausgeschlossen	0,5	Schädliche aus Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln stammende Stoffe im Wasser.
Bakteriologischer Befund				Alle Befund sind einwandfrei
Natrium	mg/l	0,35 - 0,54	200	Häufig im Wasser meist als Chlorid (Salz) vorkommendes Metall, in geringen Dosen lebensnotwendig.
Chlorid	mg/l	0,27 - 0,43	200	Salz der Salzsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
Sulfat	mg/l	2,4-3,1	250	Salz der Schwefelsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.

Für die Wasseranalyse werden seitens der Wasserwerke Imst im Jahr ca. 7.000 Euro investiert